



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 4
2. Februar 2018



Mutig und konsequent

1200 Gäste beim städtischen Neujahrsempfang



Die Hunderttürmige

Ausstellung zur
Stadtmauer im Kreuztor



„Monsterblut“

Souvenir zum
Frankenstein-Jahr



Zukunft als Chance

IFG begleitet Handwerker auf
dem Weg zur Digitalisierung



Berufe testen



Auch heuer finden wieder „Girls‘Day“ und „Boys‘Day“ statt. Für Mädchen gibt es bei der Stadt Ingolstadt insgesamt 75 Plätze, unter anderem bei der Berufsfeuerwehr. Für Buben stehen 48 Plätze, etwa im Klinikum und in Kitas, zur Verfügung. Interessierte Mädchen und Buben können sich bis zum 22. April über die Internetseiten www.girls-day.de und www.boys-day.de anmelden. Foto: Betz

Hackbrett und Harmonika

Der Unterricht und die Pflege der bayerischen Volksmusik gehört mit zum pädagogischen Auftrag der städtischen Simon-Mayr-Sing- und Musikschule. Um das Angebot im Bereich Volksmusik zu erweitern, hat die Musikschule zwei neue Lehrkräfte für die Instrumente Hackbrett und Steirische Harmonika eingestellt. Anmeldungen im Sekretariat der Simon-Mayr-Sing- und Musikschule unter Telefon 0841/305-1900 oder online unter www.musikschule-ingolstadt.de.

Zahl der Woche

40

Haushalte im Ortsteil Winden bekommen breitbandiges Internet. Ein entsprechender Ausbauvertrag zwischen der Stadt Ingolstadt und der Deutschen Telekom ist geschlossen worden. Alle anderen Stadtteile wurden bereits versorgt oder es gibt Pläne, diese innerhalb von drei Jahren anzuschließen.

Politik

Mutig und konsequent

Die Neujahrsrede des Oberbürgermeisters

In seiner Rede beim Neujahrsempfang der Stadt Ingolstadt hat Oberbürgermeister Christian Lösel einen Überblick über aktuelle und zukünftig wichtige Themen gegeben. Die wichtigsten Punkte haben wir hier kurz zusammengefasst:

OB Christian Lösel über ...

... Digitalisierung

Wir müssen jetzt den Schritt gehen und einen mutigen, aber sehr konsequenten Grundstein für den digitalen Wandel in der Stadt legen! Mit einer Studie „Ingolstadt digital 2025“ wollen wir beginnen, unsere konkreten Chancen und Möglichkeiten herausfinden. Wir brauchen die modernste digitale Infrastruktur, müssen neue Unternehmen ansiedeln und ausreichend Fachkräfte am Standort ausbilden, anwerben und halten können – und wir brauchen die Kreativwirtschaft. Neben einem Digitalisierungs-Verantwortlichen bei der Stadt Ingolstadt, dem Vollausbau der Glasfaser-Infrastruktur bis 2021 und der Gestaltung gezielter Ansiedlungs- und Wirtschaftsförderprogramme für junge digitale Unternehmen möchte ich einen für Städte bislang eher außergewöhnlichen Schritt gehen: die Gründung einer Wissenschafts-Stiftung, die anwendungsnahe wissenschaftliche Forschungsleistung am Standort Ingolstadt und den Transfer in forschungsnahe Unternehmensgründungen unterstützen soll: mit Stipendien, mit Gründerprogrammen, mit Forschungspreisen und allem, was dazu nötig ist. Ingolstadt soll sich zu einem Zentrum für digitale Forschung und Existenzgründung entwickeln: ausgehend von der digitalen Mobilität, aber gerne auch in vielen anderen digitalen Lebens- und Forschungsbereichen. Einem „Ingolstädter Wissenschaftsrat“ sollen auch wissenschaftliche Forschungseinrichtungen wie „Fraunhofer“, „Max-Planck“ und andere beitreten können. Nachhaltigkeit, saubere Umwelt, effiziente Ressourcenverwendung, die Lösung komplexer Probleme sollen damit auch von Ingolstadt aus einen Schub erhalten, und Ingolstadt soll

sich auch damit überregional einen Namen machen. Ich möchte aber noch mehr: Zusammen mit unserem Kulturreferenten möchte ich einen schlagkräftigen Förderverein für digitale Kunst und Kultur errichten. Ein Förderverein, der die Aufgabe bekommt, eine eigene „Ingolstädter Kunst- und Kulturschule im Digitalen“ zu entwickeln. Dieser Förderverein für digitale Kunst und Kultur soll die nüchterne digitale Wissenschaft und die kraftvolle digitale Wirtschaft mit Herz und Seele ergänzen.

... Sicherheit & Polizei

Mehrfach haben wir betont, dass wir an der Seite unserer Einsatzkräfte stehen. Wir wollen jene unterstützen, die uns schützen und uns helfen! Das gilt ganz besonders auch für unsere Polizei.

Damit in einer wachsenden Region die ständig steigenden Anforderungen an die Polizei bewältigt werden können. Aber auch, damit eine verstärkte Polizeipräsenz zum wichtigen subjektiven Sicherheitsgefühl unserer Bevölkerung beiträgt. Mehrfach haben wir die Staatsregierung aufgefordert, hier tätig zu werden. Im Frühjahr soll nun eine weitere Personalzuteilung erfolgen. Wir betrachten dies als guten Anfang, werden aber nicht müde, uns für eine weitere Aufstockung ihrer Mannschaft stark zu machen. Ingolstadt steht sehr sicher da, wir wollen aber, dass



OB Christian Lösel durfte beim Neujahrsempfang viele Hände schütteln – wie die von Polizeipräsident Günther Gietl und seinem Stellvertreter Herbert Wenzl. Foto: Rössle



INGOLSTADT *informiert*

Insgesamt kamen rund 1200 geladene Gäste zum Neujahrsempfang. Dort feierte auch der neue Imagefilm „Ehrenamt in Ingolstadt“ Premiere. Foto: Rössle



es noch sicherer wird. Innenminister Herrmann steht zu seiner Zusage: Sobald im Herbst 2019 die bereits eingestellten Beamten ihre Ausbildung beendet haben, wird es für den Raum Ingolstadt eine überproportionale Zuweisung geben.

... das Bauprogramm

Wir bewältigen derzeit das größte Bauprogramm in unserer Geschichte! Über eine Milliarde Euro wird in den nächsten Jahren verbaut! Eines der größten Themenfelder ist dabei „Bauen für Bildung“. Für den Neubau, für Erweiterungen und Sanierungen unserer Schulen und Kindertagesstätten investiert der Stadtrat alleine bis 2021 186 Millionen Euro! Nahezu überall wird geplant, saniert, ausgebaut, neu gebaut! Das anhaltende Bevölkerungswachstum und weiter erfreulich steigende Geburtenzahlen erfordern zudem den großangelegten Neubau von Kindertagesstätten. Über 11 Millionen Euro werden wir alleine in diesem Jahr dafür ausgeben.

... den Wohnraum

2017 wurden Baugebiete und Bebauungspläne für bis zu 3000 Einwohner fertiggestellt. 2018 geht es mit der Baulandausweisung unvermindert weiter! Alleine 2017 wurden 1400 Baugenehmigungen erteilt. Unsere GWG schafft im Sonderbauprogramm derzeit zusätzlich 1800 neue Sozialwohnungen bis 2020 und investiert hierfür über 424 Millionen Euro. Über 400 neue Wohnungen sind bereits fertiggestellt, für 770 weitere haben die Bauarbeiten 2017

begonnen oder stehen 2018 unmittelbar bevor. 600 Wohnungen sind in konkreter Planung. Das sind rund 125 000 Quadratmeter zusätzlicher sozialer Wohnraum! Jede zehnte Ingolstädter Wohnung gehört dann der GWG! Außerdem hält die Stadt allein 2018 fast 38 Millionen Euro für den Grunderwerb bereit.

... den Straßenbau

Im Bereich des Straßenbaus arbeiten Stadtrat und Stadtverwaltung ebenfalls an großen Maßnahmen, wie der Ostumgehungsring, dem Ausbau des Autobahn-Anschlusses Ingolstadt-Süd oder dem Schneller Weg. Bis 2021 investieren wir 90 Millionen Euro für Straßen, Rad- und Fußwege. Doch um die Verkehrslage weiter zu entspannen, konzentrieren wir uns keineswegs nur auf den Straßenbau! Wir setzen in unserem Verkehrsentwicklungsplan ganz bewusst auch auf die Fahrrad-Infrastruktur. Der neue Bahnhof Ingolstadt-Audi wird ein ganz neues Kapitel für den ÖPNV in Ingolstadt aufschlagen. Bereits im Frühjahr werden wir hier den Spatenstich machen. Ende nächsten Jahres ist die Einweihung! Ab 2020 soll damit auch die Regionalbahn auf bereits bestehenden Schienen Wirklichkeit werden.

... die Sportstätten-Sanierung

Der Stadtrat legt 2018 ein eigenes Sanierungsprogramm für die Bezirkssportanlagen auf. Es wird eine Bestandsaufnahme erfolgen, diese dann in Beschlusslage gebracht und ab 2019 sukzessive in Etappen

abgearbeitet. Wichtig ist dabei aber, dass wir auch die Sportförderrichtlinien der Stadt in Richtung Inklusion öffnen. Es ist einfach nicht in Ordnung, wenn wir Sportstätten der Stadt, Sportstätten von Vereinen haben, die auch heute noch nicht barrierefrei sind. Der Stadtrat sollte daher auch die Sportförderrichtlinien der Stadt Ingolstadt ändern, um alle Sportvereine bei Investitionen für Inklusion zu unterstützen.

... die Studentenzahlen

Wir streben bis 2030 eine Verdoppelung der Studierendenzahlen auf 10 000 an. Beginnend vom Studienjahr 2019/2020 hoffen wir bis 2030 den Zuschlag für weitere 5000 Studierende für die Region zu bekommen. Damit soll die Etablierung zukunftsweisender Studiengänge einhergehen, vor allem in jenen Feldern, die durch die Digitalisierung besonderen Herausforderungen gegenüberstehen. Ingolstadt soll nicht länger akademischer Bildungsimporteur sein.

... Tradition und Moderne

Parallel sanieren wir derzeit drei historische Gebäude: das Georgianum, das Kavalier Dallwigk und die Gießereihalle für insgesamt 65 Millionen Euro. Ich will 2018 dazu nutzen, mich beim Freistaat auch für die Sanierung der verfallenden Roßmühle einzusetzen. Auch unsere einst so stolze Stadtmauer muss wieder mehr ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken. Einst wurden wir ja die „hunderttürmige Stadt“ genannt – wir verdanken diesen Beinamen den markanten Türmen unserer Stadtmauer. Manche tragen noch Zinnen, andere inzwischen ein Flachdach, ein Schrägdach oder ein Stufendach. Wir wollen den Türmen wieder ihr ursprüngliches, historisches Aussehen zurückgeben. Dafür wollen wir zusätzliche Mittel aus dem kommunalen Förderprogramm für Sanierungen in der Altstadt zur Verfügung stellen. Im Sommer will das Planungsreferat hierzu einen Vorschlag unterbreiten. Die Wiederherstellung kann freilich nicht von heute auf morgen geschehen und setzt auch ein Mitwirken der fast ausschließlich privaten Eigentümer voraus. Die Förderung soll aber auch ein Konzept für die weitere Nutzung und die Instandsetzung des städtischen Turms an der Münzbergstraße beinhalten. Vorbereitend für alle Maßnahmen haben Architektur-Studenten der TU München den Bestand der Türme aufgenommen und Vorschläge erarbeitet. Die Ergebnisse dieser wissenschaftlichen Arbeit werden nun in einer Ausstellung im Kreuztor vorgestellt, die an den Wochenenden 3./4. und 10./11. Februar, jeweils von 11 bis 16 Uhr, geöffnet ist (siehe nächste Seite).